

Erst die Gute-Nacht-Geschichte, dann die doppelte Buchführung

Eine **Teilzeitausbildung** ermöglicht es **jungen Müttern**, ihre **Berufsziele zu erreichen**. Zwei Frauen über ihr Leben zwischen **Büro, Berufsschule und Kinderalltag**. Sie werden im **Lübbecker Autohaus „WestfalenGarage“** zu **Automobilkauffrauen** ausgebildet.

□ **Jana Avci (21)** und **Diana Brixius (22)** schaffen es, Berufsausbildung und Kindererziehung in Einklang zu bringen. Bereits mit 18 Jahren wurden die beiden Frauen schwanger. Nun holen sie nach, was sie durch die Schwangerschaft verpasst haben – ihren Berufsabschluss. Die beiden Mütter absolvieren im Lübbecker Autohaus „WestfalenGarage“ eine Lehre. Aber sie sind keine „gewöhnlichen Azubis“, sondern Teilzeitazubis. Das heißt: Verkürzte Praxisphasen im Betrieb. „Statt der üblichen 40 Stunden beträgt unsere Arbeitszeit einschließlich des Berufsschulunterrichts 25 Wochenstunden“,

erzählen die angehenden Automobilkauffrauen. Während die beiden Mütter arbeiten oder zur Berufsschule gehen, besucht der Nachwuchs die Kita.

Nach Feierabend zwischen 14 und 14.30 Uhr gehen die beiden jungen Frauen mit ihren Kindern oft auf den Spielplatz, räumen zu Hause die Kinderzimmer auf, waschen schmutzige Hosen und T-Shirts, bereiten das Abendessen zu, lesen Gute-Nacht-Geschichten vor. Wenn die Sprösslinge endlich schlafen, das sei meist gegen 20 Uhr, werden Fachbücher für den Berufsschulun-

terricht gewälzt. „Wer denkt, dass wir mehr Freizeit als andere Azubis haben, der irrt“, betont Brixius, die sich im ersten Lehrjahr befindet: „Mein Leben ist anstrengend, aber ich bin zufrieden.“ Ihr Verlobter ist Koch im Lübbecker Hotel-Restaurant Borchard, würde seinen Sohn Jasen, vier Jahre alt, gerne häufiger sehen. Doch er komme berufsbedingt abends meist spät nach Hause.

„**Ohne das Teilzeit-Modell** wäre es für uns unmöglich, eine Ausbildung zu absolvieren. Nur so können wir Kindererziehung, Haushalt und Beruf miteinander verbinden“, sagen die



Im Autohaus „WestfalenGarage“: Firmenchef Dario Djacic mit seinen Teilzeit-Azubis Diana Brixius (links) und Jana Avci mit einem Ferrari F430.

beiden Frauen unisono und ergänzen: „Dafür sind wir unserem Chef Dario Djacic dankbar.“ Sie wissen, wie wichtig eine abgeschlossene Ausbildung ist, ermöglicht sie ihnen doch eine solide berufliche Perspektive.

Auf die Frage, wie es zu ihrer Ausbildung in Teilzeit kam, antwortet Avci: „Nach dem Realschulabschluss habe ich eine Lehre als Frisörin begonnen. Doch dann wurde ich schwanger, ging in Mutterschutz und brachte meine Tochter Aaliyah Sirin, die inzwischen drei Jahre alt ist, zur Welt. Nach der Geburt hatte ich den Wunsch, mich beruflich umzuorientieren.“ Die junge Mutter wollte Automobilkauffrau werden, wurde bei diesem Vorhaben von ihrem heutigen Ehemann, einem Maschinenführer bei Melitta in Minden, unterstützt. Sie sei im Internet bei der Agentur für Arbeit auf die Möglichkeit einer Teilzeitausbildung aufmerksam geworden. Sofort habe sie sich initiativ bei der „WestfalenGarage“ beworben. Gleich die erste Bewerbung sei ein Treffer gewesen. Djacic, Inhaber des Autohauses mit 14 Beschäftigten, erinnert sich: „Als ich in den Bewerbungsunterlagen das Wort Teilzeitausbildung las, konnte ich damit nichts anfangen. Ich habe zum Telefon gegriffen und mich bei der IHK informiert.“ Daraufhin stellte er Avci zum 1. August 2014 als Teilzeit-Azubi ein. Brixius, die nach einer Baby-Pause erfolgreich die Abend-Realschule besucht hat, startete ein Jahr später. Es seien zwei Glücksgriffe gewesen, sagt der 31-jährige Firmeninhaber: „Dass die Mütter in jungen Jahren schon viel familiäre Verantwortung übernehmen müssen, merkt man in ihrer beruflichen Arbeit. Beide sind wahre

Organisationstalente und verfügen über hohe soziale Kompetenzen.“

Ihr Alltag in der Firma ist vielfältig – Autos beim Straßenverkehrsamt an- oder abmelden, Fahrzeuge fotografieren und die Bilder ins Internet stellen, Ausstattungslisten und Preisschilder anfertigen, Fahrzeugbriefe- und schein überprüfen, Rechnungen schreiben, in der Buchhaltung Daten für das Finanzamt vorbereiten, Statistiken erstellen und Kundendateien anlegen. Zweimal in der Woche geht's zur Berufsschule. Der Lernstoff beinhaltet neben einer breiten kaufmännischen Grundbildung auch Themen wie Vertrieb, Service, Finanzdienstleistungen und Kfz-Technik.

Aktuell gebe es in Ostwestfalen 82 Teilzeit-Azubis, berichtet IHK-Referent Maik Scholz-

Gutknecht. „Seit 2005 ist die Teilzeitausbildung im Berufsbildungsgesetz verankert. Besonders junge Mütter können so eine Lehre erfolgreich abschließen. Eine Berufsausbildungsbeihilfe vom Arbeitsamt ist gegebenenfalls möglich. Der Vorteil für die Firmen besteht darin, zusätzliche Potenziale zu erschließen“, fügt der Ausbildungsexperte an.

Es ist 14 Uhr. Im Autohaus „Westfalen-Garage“ haben die beiden Teilzeit-Azubis ihr Tages-Pensum erfüllt. Ihr Weg führt die beiden Frauen direkt zur Kita. Dort holen Avci und Brixius ihre Kinder ab, die sie von nun an für den Rest des Tages auf Trab halten. Später, gegen 20 Uhr, wenn die Gute-Nacht-Geschichten vorgelesen sind, ist für die Mütter immer noch nicht Schluss. Dann heißt es oft: Lernen für die nächste Prüfung.

> **Daniel Münzberg, IHK**

Voraussetzungen:

Eine Teilzeitausbildung kann generell nur in Anspruch genommen werden, wenn ein „berechtigtes Interesse“ besteht. Einer der folgenden oder vergleichbaren Gründe muss vorliegen:

- Betreuung des eigenen Kindes
- Betreuung pflegebedürftiger naher Angehöriger

Zeitmodelle:

Als Richtwert soll eine wöchentliche Mindestausbildungszeit von 25 Stunden nicht unterschritten werden. Die Teilzeitausbildung führt grundsätzlich nicht zu einer

Verlängerung der kalendarischen Gesamtausbildungsdauer.

Vergütung:

Die Ausbildungsvergütung kann anteilig gekürzt werden. In der Regel reduziert sich die Ausbildungsvergütung entsprechend der vereinbarten Praxisphasen im Betrieb.

KONTAKT

Maik Scholz-Gutknecht, IHK
Tel.: 0521 554-245
E-Mail: m.scholz-gutknecht@ostwestfalen.ihk.de

IHK-Akademie Ostwestfalen stellt neues Weiterbildungsprogramm vor

Die **IHK-Akademie Ostwestfalen** hat ihr Weiterbildungsprogramm für das zweite Halbjahr 2016 veröffentlicht. Die Broschüre bietet einen Überblick über rund 340 Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte im kaufmännischen sowie gewerblich-technischen Bereich.

Zusätzlich zu rund 20 neuen Seminarthemen werden auch wieder bewährte Zer-

tifikatslehrgänge wie „Vertriebsmanager/-in (IHK)“, „Social Media-Manager/-in (IHK)“, „Fachkraft Controlling (IHK)“ oder „Projektleiter/-in (IHK)“ angeboten.

Weitere Programmbestandteile sind Lehrgänge und Seminare im IT-Bereich sowie die traditionellen Vorbereitungslehrgänge auf IHK-Fortbildungsprüfungen, beispielsweise zum/ zur Industriemeister/-in, Handelsfachwirt/-in, Geprüfte/-n IT-Projektleiter/-in oder

Geprüfte/-n Personalfachkaufmann/-frau. Interessenten können die kostenlose Broschüre ab sofort unter der Telefonnummer 0521 554-156 anfordern oder im Internet unter www.ihk-akademie.de herunterladen. Informationen zu weiteren Trägern, die auf eine IHK-Abschlussprüfung vorbereiten, sind unter www.wis.ihk.de abrufbar.

> **Nicole Wegener, IHK-Akademie Ostwestfalen**